

MATINEE

## Zum Brunch gab's Kultur

Einmal im Monat gibt es im Frohsinn neben Brunch eine Matinee. Am Sonntagmorgen las Arno Oehri eigene Geschichten, und Ralph Zurmühle spielte am Klavier Improvisationen.

hah – Die Sonne schien, die Urne rief zur Stimmabgabe, und im «Frohsinn» gab es Kultur zu konsumieren. Manches davon versprach, einen schönen Tag zu geben.

Arno Oehri, den meisten wohl als Maler bekannt, zeigte für einmal sein Talent als Erzähler. In der ersten Erzählung wurden Bekannte von Arno Oehri unverfremdet in die Geschichte eingebaut, Banales hinterlistig blossgestellt und löste beim Publikum Schmunzeln aus. In der zweiten Erzählung, in der für mich besten, war die Stimmung meditativ und melancholischer und wurde von Musik unterbrochen. Sie



spielte in Italien, wo sich eine Ich-Erzählerin beim Abbruch des Hauses an verflossenen Liebeleien erinnerte. Ein hübscher Einfall war der Kontrast Mann-Frau. Arno Oehri liest in der Ich-Form und ist in der

Geschichte doch eine Frau, andererseits können aus den männlichen Liebhabern durch das Austausch des letzten Vokals Frauen gemacht werden, z.B. aus Claudio Claudia.

Die zweite Erzählung, die aber nicht ganz an die vorhergehende anschliessen konnte, war der Grundgedanke, die schwierige Beziehung zwischen dem Ich-Erzähler und einer Ausserirdischen (?), witzig, allerdings kamen viele abgenützte Wendungen vor, wie z. B. jene vom Zopf, der auf der Zunge schmilzt oder vergeht. Trotzdem, mir und dem Publikum gefiel die Lesung gut, und es wurde eine Zugabe erklatscht.

Ralph Zurmühle, Jurist, bekannt als vorzüglicher Klavierspieler, zeigte jeweils nach den Erzählungen sein Können. Die Stücke nahmen die Stimmungen aus Arno Oehris Erzählungen auf und führten sie musikalisch weiter. Sie waren wunderschön, verleiteten zum Träumen und erinnerten mich an Keith Jarrets Köln-Konzert.

So wurde alles doch noch zu einem schönen Tag, und ich hoffe, den beiden wieder einmal lauschen zu können.